

Plant

Vom
glücklichen
Leben
mit
Pflanzen

Tribe



Igor Josifovic & Judith de Graaff



Plant Tribe

Hinweis:

In diesem Buch wird zum Zweck einer einheitlichen Leserlichkeit das generische Maskulinum verwendet. Dieses ist jedoch inklusiv zu lesen und schließt ausdrücklich alle Geschlechter mit ein.

Copyright der deutschen Ausgabe:

© Prestel Verlag, München - London - New York, 2020
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Neumarkter Straße 28 - 81673 München

Die englische Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel *Plant Tribe. Living Happily Ever After with Plants* bei Abrams, an imprint of ABRAMS.

Copyright Text © 2020 Igor Josifovic und Judith de Graaff
Copyright Fotos © 2020 Jules Villbrandt
Cover © 2020 Abrams

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Projektleitung: Julie Kiefer
Übersetzung aus dem Englischen: Julia Voigt
Lektorat: Beate Bücheleres-Rieppel
Korrektur: Monika Paff
Gestaltung: Heesang Lee
Satz: Weiß-Freiburg GmbH – Grafik und Buchgestaltung
Herstellung: Corinna Pickart
Druck und Bindung: DZS GRAFIK, d.o.o., Ljubljana



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Gedruckt in Slowenien

ISBN 978-3-7913-8706-2

www.prestel.de

Plant Tribe

Vom glücklichen Leben mit Pflanzen

Igor Josifovic & Judith de Graaff

Fotos von Jules Villbrandt

PRESTEL

MÜNCHEN • LONDON • NEW YORK



Kapitel 1

Liebe deine Pflanzen

Liebe und Selbstfürsorge 12

Eine Beziehung aufbauen 14

Mit Pflanzen und Tieren leben 16

Kapitel 2

Energie durch Pflanzen

Reinige dein Zuhause mit Pflanzen 44

Pflanzen und Kristalle 47

Mit Pflanzen Energie strömen lassen 54

Kapitel 3

Glück & Freude durch Pflanzen

Pflanzen, die sich wohlfühlen 78

Mehr Zufriedenheit durch Rituale 80

Basics für glückliche Pflanzen 82

Pflanzenideen für mehr Spaß 96

Pflanzen selbst ziehen 100

Teile dein Pflanzenglück 105

Glücklich leben dank Pflanzen 110

Elixiere für Pflanzen 118

Kapitel 4

Pflanzen für die Seele

Ideen für Körper, Geist und Seele 136

Entschleunigung durch Pflanzen 142

Gartentherapie 146

Kapitel 5

Mit Pflanzen kreativ werden

Kreativität am Arbeitsplatz 162

Pflanzen als Geschäftsidee 164

Setze deine Pflanzen in Szene 170

Materialien für Töpfe 174

Kreative Projekte 178

Einfache Stylingtricks 182

Kapitel 6

Ideen für jedes Zimmer

Wohnzimmer 210

Schlafzimmer 214

Badezimmer 218

Küche 222

Kinderzimmer 226

Flur 230

Schlussbemerkung: So überstehen
Zimmerpflanzen deinen Urlaub 234

ANHANG 236

ÜBER DIE AUTOREN 239

DANKSAGUNG 240



Liebe ist die Essenz des Lebens. Sie treibt uns an, fordert uns, macht das Leben schön – und sie verwandelt es manchmal in eine Achterbahnfahrt mit Höhen, Tiefen und Wendungen. Liebe ist das, was uns weitermachen lässt und uns formt. Zur Liebe gehört, dass wir uns kümmern – sie basiert auf Geben und Nehmen. Und all dies gilt sowohl für unsere Liebe zu Pflanzen als auch zu Menschen.

Wenn du in diesem Buch blätterst, die Kapitel liest und die Fotos ansiehst, bedenke immer: Liebe ist die Grundlage dieses Buches. *Plant Tribe* ist ein Buch voller Liebe, Freude, Glück und Kreativität. Es lädt dich zu einer Reise ein – zum Entdecken und Experimentieren, zum Aufspüren deiner Seele, zu Achtsamkeit und einer tiefen Zuneigung zu Pflanzen.

Es gibt unzählige Bücher und Artikel, wie Zimmerpflanzen gesund bleiben und optimal gedeihen. Wir möchten dir jedoch mehr bieten: eine neue Sichtweise. Wir möchten wertschätzen, wie sehr Pflanzen das Leben jener positiv beeinflussen, die sie in ihr Zuhause integrieren. Mit dieser Mission reisten wir um die Welt. Wir besuchten inspirierende Menschen, sprachen mit ihnen über ihre Verbundenheit zu Pflanzen und erfuhren Geschichten, die uns zum Lachen brachten und zu Tränen rührten.

Wir stellten fest, dass Pflanzen für Wohlbefinden, Glück, Liebe, positive Energie und Kreativität wesentlich sind. Du kannst mit uns durch dieses Buch reisen – gemeinsam mit der Plant Tribe, einer globalen Bewegung von Pflanzenliebhabern. Da du dieses Buch in den Händen hältst, bist auch du nun ein Teil der Plant Tribe. Unsere gemeinsame Liebe zu Pflanzen verbindet uns überall auf der Welt.

Pflanzen lehren uns eine wichtige Lektion: Das Leben ändert sich wie die Jahreszeiten. Jede Phase hat ihren Sinn, und jedes Tief geht vorüber. Öffne dich der Liebe zu Pflanzen, so wie du dich dem Leben öffnest, das uns ständig umgibt, summend, blühend und gedeihend. Liebe Leserin, lieber Leser – herzlich willkommen bei der Plant Tribe!

Igor Josifovic & Judith de Graaff

@urbanjungleblog—urbanjunglebloggers.com



love

Kapitel 1

LIEBE DEINE PFLANZEN



Plant Tribe – weltweit glückliche Gesichter



Für glückliche, gut gedeihende Pflanzen gibt es einen wesentlichen Faktor, der sogar Licht, Wasser und Erde vorangeht. Das ist Liebe. Alles beginnt und endet mit Liebe. Sie ist das A und O jeder Beziehung – der Beziehung zu deinem Partner, zu deiner Familie, zu dir selbst und zu deinen Pflanzen. In deinem Leben mit Pflanzen wird dich die Liebe als Grundprinzip leiten.

Es liegt in der menschlichen Natur, der Welt Liebe zu schenken. Denn ohne Liebe würde alles verdorren, verwelken und sterben. Aber um Liebe geben zu können, müssen wir uns selbst lieben und für uns sorgen. Das Verständnis von Liebe und Selbstfürsorge ist essenziell, unabhängig von unseren Taten oder Absichten.

Vom rechten Weg abzukommen, ist nicht schwer. Wir wollen dieses Haus, diese Reise, dieses Shirt – die sozialen Medien können unsere Wunschliste unendlich lang werden lassen. Es kann sogar passieren, dass uns das Leben anderer viel besser erscheint als unser eigenes. Ja, auf Instagram können sogar die Pflanzen einer anderen Person viel schöner und gesünder aussehen als unsere eigenen! Was wir sehen, ist jedoch ein verzerrtes Bild, das uns häppchenweise auf unseren ständig vibrierenden Smartphones präsentiert wird.

Dieses Kapitel ist eine sanfte Erinnerung: Um bedingungslos und aufrichtig lieben zu können, musst du dich zunächst selbst lieben. Wenn dir das gelingt, kannst du mit der Kraft deiner Liebe andere Lebewesen beschenken – einschließlich deiner Pflanzen.

Liebe und Selbstfürsorge



Pflanzen brauchen Licht, Wasser, Nährstoffe – und unsere Anwesenheit.

Dein Maß an Liebe und Selbstfürsorge ist für deine Beziehung zu Zimmerpflanzen ebenso wichtig wie für andere Bereiche deines Lebens. Es wird dein emotionales Verhältnis zu Pflanzen stärken und der Beginn einer langen, intensiven Verbindung sein.

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um die folgenden vier Punkte durchzugehen. Sie werden dein Verständnis von Selbstfürsorge, Liebe und einer emotionalen Beziehung zu Pflanzen verbessern.

WAHRNEHMUNG

Werde dir selbst und deines Wesens bewusst. Nimm deine Sinne, deinen Körper und deinen Geist wahr. Schließe die Augen und mache dir bewusst, wer du bist und wo du bist. Berühre deine Umgebung. Wenn du dich zentriert und präsent fühlst, konzentriere dich auf deine Pflanzen. Welche hast du zuletzt gekauft? Warum? Welche Pflanze fühlt sich nicht wohl? Kennst du deine Pflanzen und ihre Bedürfnisse? Manchmal vergessen wir sie – aber Pflanzen sind mehr als Zierde. Sie sind Lebewesen und verdienen unsere Aufmerksamkeit – mindestens dann, wenn wir zu Hause und bei ihnen sind.

Übung:

- Nenne im Kopf die Anzahl der Pflanzen, die du zu Hause hast (zähle in 10er-Schritten, wenn das leichter ist).
- Erwinnere dich an die Pflanze, von der du dich zuletzt getrennt hast.
- Erwinnere dich an eine Überraschung, die dir jüngst eine Pflanze bereitet hat.

WERTSCHÄTZUNG

Menschen und Pflanzen haben denselben Ursprung – die Natur. Diese Gemeinsamkeit verbindet uns als eine Familie (auf eine Art und Weise, die mit Gegenständen unmöglich ist) und verdient höchste Wertschätzung. Vielleicht möchtest du der Natur im Ganzen oder Pflanzen in ihren natürlichen Lebensräumen und in deinem Zuhause – dem von dir geschaffenen Dschungel – deine Wertschätzung zukommen lassen.

Übung:

- Denke an eine Pflanze, die dich zum Lächeln gebracht hat, und sei dankbar.
- Erwinnere dich daran, als du das letzte Mal in der Natur spazieren warst und Dankbarkeit empfunden hast.
- Betrachte deine Pflanzen als Verwandte – ebenfalls Kinder der Natur.

ANWESENHEIT

Pflanzen gedeihen durch Energie, die wir ihnen nicht nur zukommen lassen, wenn wir uns um sie kümmern, sondern auch dann, wenn wir nur anwesend sind. Pflanzen werden durch unsere Präsenz ebenso genährt wie durch Wasser und nährstoffreichen Boden. Einsame Pflanzen verdorren oder wachsen asymmetrisch. Würdest du allein in einem Topf im kalten Flur glücklich gedeihen? Nein! Eine Pflanze auch nicht. Ein Standortwechsel sowie Aufmerksamkeit werden unsere grünen Mitbewohner mit jener positiven Energie versorgen, die einen Raum mit Leben erfüllt.

Übung:

- Nimm dir Zeit für deine Pflanzen und halte dich bewusst in ihrer Gegenwart auf. (Du kannst lesen, zeichnen, eine Tasse Kaffee trinken, meditieren, Yoga machen ... was dir gefällt!)
- Mache diese heilige Zeit in Gegenwart deiner Pflanzen zum täglichen Ritual.
- Stelle Pflanzen aus kaum frequentierten Ecken deines Hauses in bewohnte Räume.

ZUFRIEDENHEIT

Verspüre in der Nähe deiner Pflanzen Zufriedenheit. Erwinnere dich an die positiven Auswirkungen von Pflanzen auf deine Stimmung. Schalte vom Alltag mit seinen Sorgen ab und konzentriere dich jeden Tag für einen kurzen Moment auf deine grünen Freunde. Setze dich, trinke eine Tasse Kaffee und spüre, wie dir ein Leben in glücklicher, blühender, grüner Gesellschaft Zufriedenheit schenkt.

Mit dem Wissen um die Magie der Liebe kannst du die Basis für ein dauerhaft freudvolles, grünes Zuhause schaffen. Als Lebewesen erwidern Pflanzen deine Liebe und zeigen ihre Dankbarkeit durch gesundes Wachstum, kräftige Blätter und prächtige Blüten.

Eine Beziehung aufbauen



Nimm dir Zeit, achte auf die Signale deiner Pflanzen und reagiere entsprechend.

Wenn du eine enge Beziehung zu deinen Pflanzen aufbaust, können sie und auch du besser gedeihen. Dafür gibt es einen einfachen Trick: Betrachte sie nicht als Dekoration, sondern stelle sie dir als Mitbewohner vor. Und diese Mitbewohner verdienen unsere Freundschaft – schließlich teilen wir uns ein Zuhause! Bindungen aufzubauen, ist einfach und reicht vom Vergeben von Namen bis zu täglichen Ritualen.



Susie, die Geigenfeige,
und Fred, der Bogenhanf.
Warum nicht? Gib deinen
Pflanzen einfach Namen!

GIB DEINEN PFLANZEN NAMEN

Wir haben viele Namen für Pflanzen gehört, unter anderem Andrea die Große (eine *Euphorbia trigona*), Marwin (ein *Ficus elastica*) und Fisch (eine *Dracaena*). Wenn du deinen Pflanzen – oder auch nur einer ganz besonderen – einen Namen gibst, entsteht unmittelbar eine Verbindung. Die Pflanze wird fast zum Familienmitglied und du achtest mehr auf ihre Bedürfnisse und ihr Wohlergehen.

SPRICH MIT DEINEN PFLANZEN

Es gibt viele Annahmen über eine positive Wirkung von Musik auf Pflanzen – oder wenn man mit ihnen spricht. Einfache Gewächshausversuche, bei denen Pflanzen klassischer oder Heavy-Metal-Musik (oder völliger Stille) sowie positiven und negativen Ansprachen ausgesetzt waren, lieferten deutliche Ergebnisse, wenngleich diese möglicherweise nicht ganz wissenschaftlich sind. (Zur Info: Heavy-Metal-Musik bewirkte das schnellste Pflanzenwachstum, Reden hatte den zweitgrößten Effekt.) Einige Forscher gehen davon aus, dass die Freisetzung von Kohlendioxid während des Sprechens das Wachstum fördert. Wie auch immer die Zusammenhänge sind, wir behaupten einfach, dass viele positive Gespräche (und vielleicht etwas Musik) deinen Pflanzen keinesfalls schaden! Und wenn sie sich durch deine ermutigenden Worte prächtig entwickeln – welchen anderen Beweis brauchst du dann noch?

HÖRE DEINEN PFLANZEN ZU

Deinen Pflanzen Namen zu geben und mit ihnen zu sprechen, ist eine Sache. Aber unterschätze auch nicht die Bedeutung des Zuhörens. Natürlich sprechen Pflanzen nicht so wie Menschen. Aber sie senden Signale aus. Vielleicht beugt sich ein Exemplar dem Licht zu? Stelle es an einen helleren Platz! Vielleicht rollen sich die Blätter ein? Gieße mehr! Vielleicht hat eine Pflanze ihren Glanz verloren und wirkt schlapp? Dann gönne ihr im Bad eine reinigende, erfrischende Dusche!

Mit Pflanzen und Tieren leben



Wenn du Glück hast, interessieren sich deine Haustiere nicht die Bohne für deine Pflanzen.

Was ein Haus zu einem Zuhause macht, sind die Lebewesen, mit denen du hier wohnst – dein Partner (der sich ebenso um die Pflanzen kümmern könnte und insgeheim die beruhigende Wirkung des Grüns genießt), deine Kinder (die dir bei der Pflege helfen) sowie deine Mitbewohner und Freunde (die bei Pizza-Abenden hin und wieder einen Ableger einstecken). Aber was ist mit deinen Fellnasen? Katzen und Hunde sind ein wichtiger Bestandteil vieler Familien. Sie haben zum Schlafen und Spielen ihre Lieblingsplätze. Sie mögen es, pünktlich gefüttert zu werden – oder am besten rund um die Uhr. Und manchmal besorgen sie sich selbst Futter, indem sie Pflanzen anknabbern. Hilfe! Hier wird es spannend: Pflanzen und Haustiere unter einem Dach zu vereinbaren, kann eine Herausforderung sein. Aber es gibt keinen Grund dafür, dass es nicht klappen könnte. Es bedarf der Geduld, des Fingerspitzengefühls, der Kompromisse und einiger Tipps und Tricks, damit alle sicher, gesund und zufrieden sind.

Du kennst dein Haustier am besten. Wenn es sich nicht für Pflanzen interessiert und sie in Ruhe lässt, hast du Glück! Viele Katzen und Hunde begeistern sich jedoch für Neues und spielen gern mit Dingen wie Federn, Blüten, Erde, Blättern oder ganzen Pflanzen. Einige Zimmerpflanzen sind für Haustiere besonders attraktiv: Wegen ihres süßen Geschmacks sind die saftigen Blätter von Grünstilben, Bananengewächsen und Palmen besonders interessant. Zwar sind diese – mit Ausnahme der Palmfarne – für dein Haustier nicht gefährlich, allerdings sehen sie mit Bissspuren nicht sonderlich gut aus. Und bevor man sich versieht, können auch alle Blätter verschwunden sein.



Auch Haustiere können lernen, mit Pflanzen zu leben. Der Goldendoodle Lemon ist dafür ein perfektes Beispiel.

ERZIEHUNG

Haustieren kann man beibringen, wie sie sich verhalten sollen (wenngleich die Erfolgsquote nicht bei jedem Tier gleich ist). Je jünger es ist, desto einfacher lässt sich sein Verhalten beeinflussen. Du kannst versuchen, ihm beizubringen, nicht mit Pflanzen zu spielen. Leicht ist das nicht. Aber beobachte zunächst das Verhalten des Tieres: Sucht es einen Ort zum Schlafen? Möchte es spielen? Oder versucht es, deine Aufmerksamkeit zu erregen?

Es ist wichtig, konsequent zu sein und dein Tier wissen zu lassen, dass das Spielen mit Pflanzen nicht in Ordnung ist. Du kannst es mit Wasser aus einer Sprühflasche fernhalten. Meist bedarf es dieser Maßnahme aber gar nicht. Eine wiederholte verbale Zurechtweisung ist in der Regel ausreichend. Jedoch kann nicht jeder von uns den ganzen Tag zu Hause sein. Daher ist die konsequente Korrektur von schlechtem Verhalten nicht immer möglich. Und dann helfen unsere Tipps und Tricks, die Pflanzen vor Schäden zu bewahren.

PFLANZEN KÖNNEN TÖDLICH SEIN

Zimmerpflanzen sollten nie als Tiernahrung dienen (wenngleich dein Hund oder deine Katze anderer Meinung sein mögen). Zwar schmecken einige gut und unterstützen die Verdauung, die meisten sind jedoch giftig. Sie können Erbrechen und Magen-Darm-Erkrankungen hervorrufen. Gehe nie davon aus, dass dein Tier instinktiv weiß, welche Pflanzen giftig sind. Unsere Katzen und Hunde sind domestiziert und haben nicht den Erfahrungsschatz, was schlecht für sie ist. Manche Haustiere interessieren sich überhaupt nicht für Pflanzen und können problemlos in einem Zimmer voller giftiger Exemplare allein gelassen werden. Wenn dein Tier aber gern an Blättern knabbert, solltest du auf die auf Seite 19 aufgeführten giftigen Pflanzen verzichten.



Links: Manche Katzen finden Blätter sehr spannend. Einige jedoch, wie Kittie, hören auf ihren Besitzer und hüten sich davor, die Pflanzen zu berühren.

Unten: Mit etwas Geduld können sogar Energiebündel wie Jack Russel Mylee lernen, harmonisch mit Pflanzen zusammenzuleben.



GIFTIG FÜR HAUSTIERE

- *Aloe*
- *Anthurium*
- *Azalea*
- *Dieffenbachia*
- *Dracaena*
- *Monstera deliciosa*
- *Oxalis triangularis*
- Palmfarne
- *Sansevieria*
- *Zamioculcas*
- Zierspargel
- alle Zwiebelgewächse wie Lilien, Hyazinthen, Narzissen und Amaryllis

Diese Liste ist nicht komplett. Prüfe daher immer die Toxizität deiner Pflanzen.

Auf der Webseite der Non-Profit-Organisation ASPCA findest du dazu eine gute Übersicht (englisch):
www.asPCA.org/pet-care/animal-poison-control/toxic-and-non-toxic-plants

Um ernsthaft krank zu werden, muss dein Tier eine beträchtliche Menge Pflanzenmaterial fressen. Aber schon kleine Mengen können zu Erbrechen oder Magen-Darm-Problemen führen. Gehe daher lieber auf Nummer sicher!

Dieser Pudel chillt lieber, anstatt mit Pflanzen zu spielen.

HARMLOS FÜR HAUSTIERE

- *Calathea*
- *Echeveria* und *Haworthia* (Sukkulente)
- Farnkraut
- Geweihfarne
- Gräser
- Grünstilben
- Kakteen (ihre Dornen können jedoch verletzen!)
- Kentiapalmen (einige Katzen lieben die saftigen, süßen Blätter)
- *Maranta*
- *Peperomia* (Katzen mögen deren Geschmack nicht!)
- *Tillandsia* (Luftpflanzen)
- Zitronen- und Olivenbäume
- Zitronengras





DOMINOEFFEKT VERMEIDEN

Achte darauf, dass deine Blumentöpfe nicht umfallen und eine katastrophale Kettenreaktion auslösen können. Ein fiktives Szenario: In deinem Flur steht auf einer Bank ein Kaktus. Du kommst von der Arbeit nach Hause, und dein Hund freut sich unbändig. Eines Tages kippt der Kaktus bei der Begrüßung um. Du und auch dein Hund sind voller Dornen, der Blumentopf zerbricht, der Kaktus ist beschädigt – ein Dominoeffekt! Oder vielleicht hast du eine Katze, die gern auf Regale springt und es sich dort gemütlich macht. Du kannst Pflanzen (und andere wertvolle Dinge) schützen, indem du die Töpfe sicher aufstellst. Du kannst sie entweder ganz an die Wand rücken, sodass die Katze nicht dahinter kommt, oder du bringst im Regal eine Vertiefung an, die im Durchmesser etwas kleiner ist als der Blumentopf. So bleibt die Pflanze sicher an Ort und Stelle, und dein Regal sieht chic aus.

Auch wenn Pflanzen einen – für ihre Größe – zu leichten oder kleinen Topf haben, fallen sie leicht um. Schwere Pflanzen wie große Sukkulenten und Kakteen benötigen für einen sicheren Stand massive Keramik- oder Terrakottatöpfe. Achte immer auf die Relation von Pflanze zu Topf. Anstatt umzutopfen, kannst du eine größer gewordene Pflanze auch nah an eine Wand stellen, den Topf mit hübschen Bändern umwickeln und an der Wand befestigen. Grundsätzlich ist es ratsam, einer Pflanze ausreichend Platz einzuräumen: für die Luftzirkulation und für sich bewegende Menschen und Haustiere. Durch einen wedelnden Hundeschwanz sollte keine Pflanze neben einer Couch umfallen.

Gegenüber: Du vermeidest Schäden, wenn du Pflanzen auf einem Regal sicher platzierst und stabile Töpfe verwendest, die nicht umkippen können.

Rechts: Ein zufriedenes Tier lässt deine Pflanzen in Ruhe.

ALTERNATIVEN ANBIETEN

Ermögliche deinen Tieren, aktiv zu sein – biete deiner Katze einen Kratzbaum oder mit Katzenminze gefüllte Spielmäuse an, deinem Hund einen Knochen oder quietschendes Spielzeug. Und spiele mit ihnen, damit sie ausgelastet sind. Prinzipiell sind Katzen frecher als Hunde. Stelle ihnen Katzengras, Katzenminze, essbare Blätter oder Weizengras hin. Platziere diese leicht erreichbar auf dem Boden in der Nähe von ungiftigen Pflanzen, sodass andere Pflanzen gar nicht erst interessant werden. Wenn deine Katze eine (ungiftige) Lieblingspflanze hat, kaufe davon ein zweites Exemplar, an dem sie sich austoben darf. Dein kostbares Exemplar stellst du weit genug davon auf. Schneide deine Pflanzen regelmäßig zurück, damit zu lange Triebe nicht zum Spielen animieren. Manche Tiere reizt auch das Wasser in Untertöpfen. Am besten kippst du überschüssiges Wasser nach dem Gießen aus. Flaschen und Glasgefäße, in denen du Stecklinge vermehrst, solltest du außer Reichweite deines Haustieres aufbewahren. Es gibt Katzen, die junge Pflanzen aus dem Wasser angeln, um bequem trinken zu können.

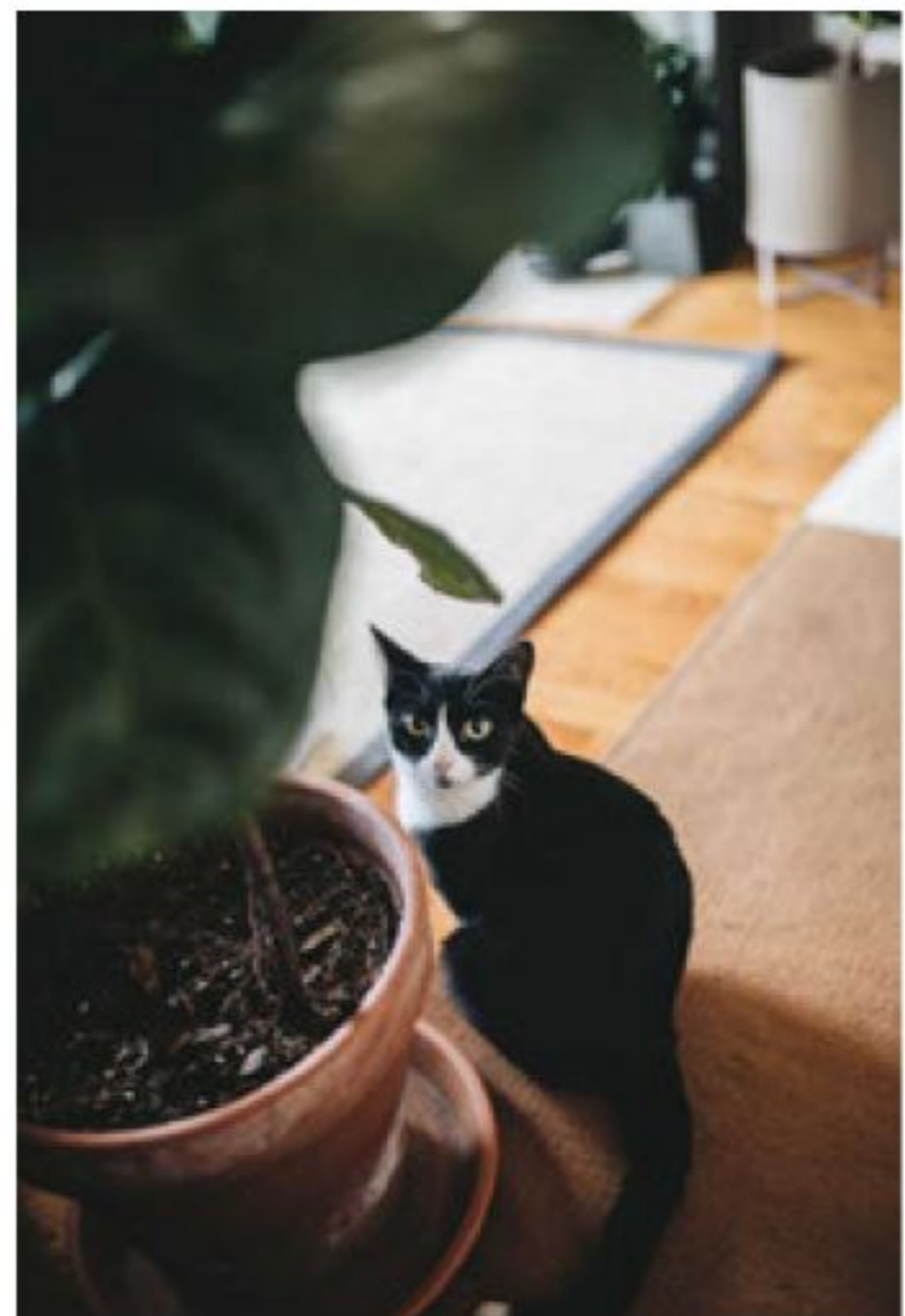
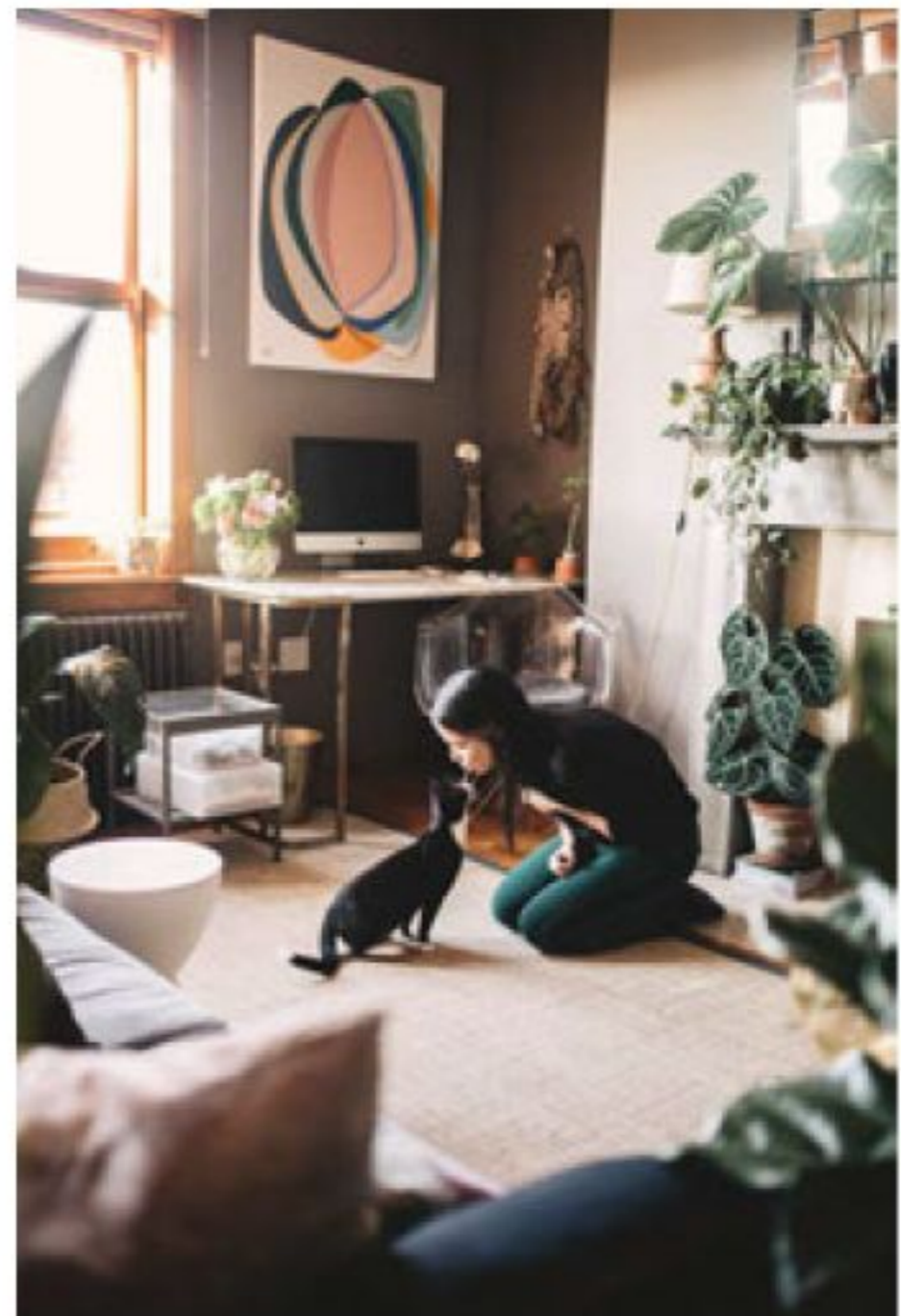




Oben links: Wie viele Tiere mag Baunilha die Zuneigung von Menschen. Pflanzen interessieren sie nicht.

Oben rechts: Alina (siehe Seite 194) brachte Sofie bei, nicht an Pflanzen zu knabbern. Dafür kann sie High Five, Küsschen und Rolle machen.

Rechts: Sofie lebt inmitten zahlreicher tropischer (teils giftiger) Pflanzen und weiß genau, dass sie weder ihre Blätter fressen noch mit ihnen spielen darf.



PFLANZEN SICHERN

Wenn du ein sehr aktives Tier hast oder es nicht daran hindern kannst, mit den Pflanzen zu spielen, gibt es ein paar Lösungen, inklusive der Platzierung der Pflanzen außerhalb seiner Reichweite: auf einem hohen Regal, über dem Kühlschrank, von der Decke hängend oder in einem an der Wand montierten Gefäß. Giftige Pflanzen kannst du in Räumen aufbewahren, zu denen dein Tier keinen Zugang hat, etwa im Bad oder Schlafzimmer. Sehr empfindliche Pflanzen kannst du in ein Terrarium oder kleines Gewächshaus stellen. Ein weiterer Tipp: Welchen Geruch mag dein Tier nicht? Zitrusfrüchte? Dann verteile einige Scheiben davon in den Blumentöpfen. Das sollte deine Fellnase vom Spielen und Knabbern abhalten.

Und was ist, wenn dein Tier gerne in der Blumenerde gräbt oder sie gar als Katzentoilette verwendet? Dann lege zurechtgeschnittenen Kaninchendraht flach auf die Erde. Du kannst auch Steine verwenden, um die Erde zu bedecken. Aber berücksichtige dabei, dass kleine Steine dein Tier ebenfalls zum Spielen animieren könnten.

UND EINE SCHLUSSBEMERKUNG

Akzeptiere, dass dein Haustier manchmal an einer Pflanze knabbert und dies dauerhaft sichtbar bleibt. Lerne, mit unvollkommenen Pflanzen zu leben. Schließlich ist es auch das Zuhause von deinem Haustier!

Wenn du ein sehr akrobatisches Tier hast, platziere deine Pflanzen höher, als dein Tier springen oder klettern kann (so wie es Andy mit seiner Ragdoll-Katze Cavanaugh handhabt).

